

Information über das Projekt „CareWell - Starke Mitarbeiter für eine gute Pflege“

08.03.2011

1 Projektinhalt und -ziele

1-1 Projektinhalt

Die Arbeitsbedingungen in der Pflege müssen verbessert werden, um die Pflege heute und in Zukunft durch motiviertes und gesundes Personal dauerhaft sicherzustellen.

Dieser Situation will das Projekt „CareWell“ aktiv begegnen, das gemeinsam von neun stationären und neun ambulanten Pflegeeinrichtungen des Caritasverbandes für die Stadt Köln e.V. und des Caritasverbandes Rhein-Erft-Kreis e.V. getragen wird.

Das Projekt wird finanziell unterstützt mit Mitteln aus dem Programm "rückenwind - Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft", das durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert wird.

Ziel des Projektes ist es, ein ganzheitliches und bedarfsorientiertes Gesundheitsprogramm für Pflegende einzurichten, um die Attraktivität des Arbeitsfeldes „Pflege“ zu steigern und die Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden zu verbessern.

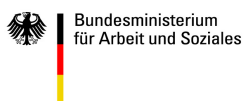
Das Projekt wird als Personalentwicklungsmaßnahme vom Geschäftsfeld Personal geplant und durchgeführt. Auftraggeber sind Herr Peter Krücker (Vorstand Caritas-Dienste CV Köln, Herr Hubert Schneider (Vorstand Finanzen und Personal) sowie Herr Arnold Biciste (Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender CV Rhein-Erft-Kreis).

Im Projekt (Laufzeit: 01.06.2010-31.05.2013) werden alle vom Thema betroffenen Pflege- und Führungskräfte in den verschiedenen Arbeitsgruppen und Projektphasen sowie darüber hinaus beteiligt.

Es sind Mitarbeiter- und Führungskräftebildungen geplant sowie die Erarbeitung gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen und Einrichtung von Gesundheitszirkeln in den Teams.

CareWell ist ein Projekt für Mitarbeiter von Mitarbeitern gestaltet!

Gefördert durch:



1-2 Projektdaten

Zielgruppe	Pflegekräfte (ohne Praktikanten, Auszubildende, etc.)
Laufzeit	01.06.2010 – 31.05.2013
Teilnehmende Einrichtungen	7 Altenzentren, 2 Hospize, 9 Sozialstationen
Teilnehmende Verbände	Caritasverband für die Stadt Köln e.V., Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e.V.
Anzahl der Pflegekräfte	ca. 600 (Stand 15.09.2010)
Anzahl aller Mitarbeitenden	ca. 980 (Stand 15.09.2010)
Begleitung und -beratung	Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienste und Wohlfahrtspflege
Begleitung	Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.
Wissenschaftliche Begleitung	Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH
Patin	Ursula Mybes
Projektleitung / -mitarbeiter/in	Dr. Birgit Stinner-Meißner / Darja Dräger

1-3 Projektziele

Mit dem Projekt werden zwei Grobziele verfolgt:

1. Verbesserung der körperlich und psychisch belastenden Arbeitsbedingungen in der Pflege
2. Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeiter/innen

2 Projektablauf

2-1 Herangehensweise

- Offene Ausgangssituation: Die Maßnahmen werden auf der Basis der genannten Belastungen der Mitarbeiter/innen entwickelt
- Ganzheitlicher Ansatz: Es werden Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen entwickelt (Physische und psychische Gesundheit, Arbeitsorganisation, Räumausstattung und Arbeitsschutz, Führung, Fortbildung, Rahmenbedingungen)
- Entwicklung bedarfsorientierter Maßnahmen: Die Maßnahmen werden auf der Basis der genannten Verbesserungsvorschläge und Bedarfe der Mitarbeiter/innen entwickelt. Mitarbeiter/-innen und Führungskräfte werden in Analyse, Planung, Umsetzung und Bewertung der Maßnahmen einbezogen
- Maßnahmen werden systematisch entwickelt und durchgeführt, sowohl einrichtungsübergreifend als auch einrichtungsintern
- Durch die Implementierung wirksamer Maßnahmen in das QM-System, wird die Nachhaltigkeit sichergestellt
- Durch die parallele Einrichtung eines gesamtverbandlichen Gesundheitsmanagements wird die Übertragbarkeit auf andere Arbeitsbereiche gewährleistet

2-2 Projektablauf

Phase I: Konkretisierung

(01.06.-31.12.2010)

Systematisches Erfassen der gesundheitlichen Situation

Phase II: Umsetzung

(01.01.2011-31.12.2012)

Maßnahmen durchführen und prüfen

Phase III: Auswertung und dauerhafte Umsetzung

(01.01.2013-31.05.2013)

Alle Maßnahmen auswerten, Konzept erstellen

3 Verstetigung und Erfahrungstransfer

3-1 Aufmerksamkeit im Verband und Kommunikation über Ergebnisse / Erfahrungen

- Regelmäßige Information über Projekt bei verschiedenen Besprechungsgremien: Caritasrat, Leitungskonferenz (oberste Führungsebene, gesamtverbandlich), regelmäßiger TOP in den Leistungsbereichskonferenzen
- Regelmäßige Information über Projekt in verbandsinternen Publikationen: Caritas Konkret Online, Caritas Konkret
- Regelmäßige Information über Projekt im Infobrief CareWell (alle 6 Wochen)
- Verbreitung der Ergebnisse in den Einrichtungen über Resonanzgruppe
- Information und Austausch über Carinet – Plattform „CareWell“

3-2 Nutzen der Projektergebnisse

- Parallel zum Projekt wird ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingerichtet. Die Erfahrungen aus CareWell fließen in das BGM ein
- Durch die Qualifikation von Gesundheitsmanagern und Moderatoren soll die Nachhaltigkeit gewährleistet werden
- Die Resonanzgruppe soll über Projektende hinaus weiter bestehen, um den Informationsfluss in und aus der Einrichtung sicherzustellen
- Geplant ist ein Umsetzungskonzept, mit dem die erfolgreichen Maßnahmen nach Projektende im Verband fest implementiert werden (z.B. Bildungsprogramm, Beratungsangebote, Mitarbeitergespräche, strategische Ziele, Leitbild, Führungsleitlinien)
- Das entwickelte Konzept wird als fester Bestandteil der Unternehmensstrategie in das bestehende Qualitätsmanagementsystem aufgenommen. Die dauerhafte Umsetzung wird dann im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems jährlich auditiert
- Das gesamte Projekt und das entwickelte Konzept wird so aufbereitet, dass die gewonnenen Erfahrungen und erfolgreichen Maßnahmen anderen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden

- Der DiCV unterstützt bei der Veröffentlichung des Projektes und berät auf Grundlage der Erkenntnisse andere Fachverbände. Eine Präsentation des Projektes ist auf verschiedenen Kongressen geplant. Weiterhin sollen die Ergebnisse in den Fachzeitschriften veröffentlicht werden (z.B. „CareKonkret, PflegeHeute, Altenpflege, Altenheim, Neue Caritas“)

3-3 Tipps und Anregungen für andere Träger

- Basis: Projektmanagement (Auftraggeber, Steuerungsgruppe, Projektgruppe, Resonanzgruppe, Projektpaten)
- Mitarbeitervertretung von Beginn an in die Projektgruppe einbinden
- Nutzen verschiedener Kommunikationskanäle für Infos über das Projekt (Infobriefe, Besprechungen, Interne Newsletter, persönliche Kontakte, etc.)
- Analysephase:
 - Betriebsbarometer in Kombination mit Gewinnspiel
 - Arbeitssituationsanalyse mit externen Beratern, sowohl für Mitarbeiter/innen als auch für Führungskräfte anbieten
 - Alterstrukturanalyse mit Demografiekompass (teilweise schwierig zu bedienen)
 - Begehung durch Berufsgenossenschaft (Leitfaden hierfür entwickeln)
 - AU-Analysen konkret für Pflegekräfte auswerten lassen
- Für Kostenkontrolle: Ist / Soll / Kalkulation-Tabelle einrichten
- Zeitplan mit allen Fristen und Projektphasen erstellen